

ORGAN DES KANTON-KOMITEES d. KP(B) SU UND KANTONVOLLZUGSKOMITEES DES MARXSTÄDTER KANTONS, ASSR d. WD

# ROTE STURMPANNE

MARXSTADT, DEN  
23. APRIL 1938  
Nr. 84 (1281)  
8 JAHRG.

## Die Zurückbleibenden in der Frühjahrsaussaat müssen aufholen

Mit einem großen Arbeitsaufschwung sind die Kollektivisten an die Frühjahrsarbeiten herantreten. Auf den Kolchosfeldern herrscht ein reges, fröhliches und herrliches Leben.

Hunderte Kollektivisten und Traktoristen zeigen bei der Bestellung der Frühjahrsaussaat vorbildliche Leistungen. In unserem Kanton gibt es nicht wenig Brigaden, Glieder und Kollektivisten, die ihre Tagesaufgaben ständig zu 200 Prozent und mehr erfüllen.

Eine Reihe Kolchosa haben die Saat der Frühkulturen bereits abgeschlossen. Allen Kolchosa des Kantons voran geht in dieser Hinsicht der Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje, der die Frühjahrsaussaat bereits am 17. April beendet hat. Auch die Kolchosa „Ordshonikidse“ und „Neuling“ haben zum 20. April bereits den Plan der Frühjahrsaussaat zu 72,3—77,3 Prozent erfüllt und haben die Saat der Frühkulturen gestern Abend zu Ende geführt.

Auf den 20. April waren in den Kolchosa unseres Kantons 22957 ha Saat bestellt, was 49,8 Prozent des Gesamtplans ausmacht. Diese Tatsache spricht davon, daß unser Kanton mit der Bestellung der Frühjahrsaussaat stark zurückbleibt.

Besonders bleiben in der Bestellung der Frühjahrsaussaat die Kolchosa zurück, die schon bei der Vorbereitung zur Frühjahrsaussaat Unweglichkeit an den Tag legten und auch jetzt die Arbeit in der Frühjahrsaussaat ungenügend leiten. Stark zurück bleiben die Kolchosa „Kalinin“ zu Boregardt, „Komsomolst“ zu Kano, „Bolschewik“ zu Kano, die ihren Plan der Frühjahrsaussaat am 20. April erst zu 23—35 Prozent erfüllt hatten. Die Ursache des Zurückbleibens dieser Kolchosa liegt vor allem in der schlechten Organisation der Arbeit, der mangelhaften Organisation der gesellschaftlichen Ernährung und kulturellen Bedienung der Kollektivisten auf dem Feld. Wenn man zum Beispiel im Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje (Vorsitzender des Kolchos Wede) die Arbeit während der Saat so organisierte, daß die Sämaschinen in der Furche ohne Einstellung der Arbeit mit Samen gefüllt wurden, so müssen in den zurückbleibenden Kolchosa die Traktoristen und Säer zu diesem Zweck den Traktor abstellen und die Sämaschine selber mit Samenmaterial füllen, was jedesmal einen starken Aufenthalt in der Arbeit gibt.

Nicht selten sind auch Fälle zu bemerken, daß die Bestellung der Frühjahrsaussaat

dadurch verzögert wird, daß die Reinigung des Landes nicht rechtzeitig geschieht, der Brennstoff und das Schmiermaterial nicht rechtzeitig in die Traktorenbrigaden zugestellt wird und die MTS den Brigaden mit großer Verspätung die nötige technische Hilfe erweisen. Hier ist besonders der Kolchos „Kirow“ zu Boaro (Vorsitzender des Kolchos Herber) zu erwähnen, wo durch die schlechte Reinigung des Landes die Traktoren in der Arbeit oftmals gehemmt werden. Noch schlechter in dieser Hinsicht steht es in den Kolchosa „Karl Marx“ zu Marxstadt (Vorsitzender Müller) und „Bolschewik“ zu Kano (Vorsitzender Fiedler), wo die Traktorenbrigaden sogar das Land mit eigenen Kräften, bei Ausnützung eines TschTS-Traktors, reinigen müssen.

In den Kolchosa „Roter Stern“ zu Fischer (Vorsitzender Schäfer) und Fischer 3 (Vorsitzender Fischer), die die entsprechende Tara zur Aufbewahrung der notwendigen Menge Brennstoff besitzen, wird diese Möglichkeit nicht ausgenutzt und durch die Verzögerung der Zufuhr desselben wurden schon des öfters Stillstände der Traktoren zugelassen. Solche Störungen in der erfolgreichen Durchführung der Frühjahrsaussaat könnte man noch mehr anführen, mit denen aber schnellstens aufgeräumt werden muß.

Es naht der 1. Mai—der internationale proletarische Feiertag. Ueberall in unserem Lande entfaltet sich eine breite Welle des Vormal-Wettbewerbs, um den großen proletarischen Feiertag würdig zu empfangen. Es ist notwendig, daß sich die Kolchosa unseres Kantons diesem Wettbewerb anschließen, denselben unter den Traktoristen und Kollektivisten entfalten, die noch bestehenden Mängel in der Durchführung der Frühjahrsaussaat schnellstens beseitigen, die breiten Kolchosmassen zur Arbeit mobilisieren und die Frühjahrsaussaat erfolgreich durchführen.

## Die Saat der Frühkulturen auf einer Fläche von 1230 ha erfüllt

Der Kolchos „Roter Stürmer“ zu Paulskoje hat auf Grund der breiten Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs am 22. April i. J. den Saatplan der frühen Getreidekulturen von 1230 Hektar mit bester Qualität erfüllt. Das Land für die Saat der Spätkulturen ist vollständig vorbereitet und bis zum 25. April soll der Gesamtaussaatplan beendet werden. Die voranschreitendsten Kollektivisten sind die Traktoristen Heinrich Wede, Alexander Dorn, Johann Wede, Friedrich Dorn, Friedrich Kohlmal u. a. Die 4. Feldbaubrigade (Brigadier Heinrich Bockshorn), die im Besitz der Kolchoswanderehrenfahne ist, hat ihren Plan beim Eggen des Herbststurzes zu 200 Prozent erfüllt.

## Ueber den Tag der Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR

### Beschluß des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees

Auf Grund des Beschlusses des Außerordentlichen VIII. Sowjetkongresses und des Artikels 63 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR“ über die Festsetzung des Tages der Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR spätestens zwei Monate vor den Wahlen und an einem arbeitsfreien Tag beschließt das Präsidium des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees:

1. Die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR zum 26. Juni 1938 festzusetzen.

2. Den Beginn der Wahlkampagne zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR mit dem 26. April 1938 zu erklären.

3. Den Ruhetag vom 24. Juni auf den 26. Juni zu übertragen.

Vorsitzender des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees:  
**M. KALININ.**

Für den Sekretär des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees, Mitglied des Präsidiums des Allr. ZVK:  
**A. ARTJUCHINA.**

Moskau, Kreml. 20. April 1938.

## Ueber die Bestätigung der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR

### Beschluß des Präsidiums des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees

Auf Grund der Artikel 34 und 35 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR“ beschließt das Allrussische Zentral-Vollzugskomitee, die Zentrale Wahlkommission für die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR im Bestande folgender Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen und Vereinigungen der Werktätigen zu bestätigen:

Vorsitzender der Zentralen Wahlkommission **Nikolajewa Klawdija Iwanowna** — vom Allrussischen Zentralrat der Gewerkschaftsverbände.

Stellvertreter des Vorsitzenden der Zentralen Wahlkommission **Papanin Iwan Dmitrijewitsch** — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter des Nördlichen Seewegs.

Sekretär der Zentralen Wahlkommission **Kaftanow Sergej Wassiljewitsch** — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der Hochschulen und wissenschaftlichen Anstalten.

Mitglieder der Zentralen Wahlkommission:

**Ugarow Alexander Iwanowitsch** — von der Moskauer Kommunistischen Organisation.

**Malenkow Georgij Maximilianowitsch** — vom Gewerkschaftsverband der Arbeiter der Polit-Aufklärungsanstalten.

**Kossarew Alexander Wassiljewitsch** — vom Leninschen Kommunistischen Jugendverband der Sowjetunion.

**Kusnezow Alexej Alexandrowitsch** — von der Leninger Kommunistischen Organisation.

**Nikitin Alexander Jefimowitsch** — vom Kollektiv der Arbeiter der Zeitung „Pravda“.

**Bilalow Imirsagit Bilalowitsch** — von der Baschkirischen Kommunistischen Organisation.

**Ischmuratowa Gaischa Chachilowna** — von den Gewerkschaftsorganisationen der Tatarischen ASSR.

**Ilijin Grigorij Markelowitsch** — von den Arbeitern, Angestellten und Ingenieuren des Betriebs „Serp i Molot“ der Stadt Moskau.

**Iwanow Wladimir Alexandrowitsch** — von den Arbeitern, Angestellten und Ingenieuren des Betriebs „Elektrosila“ namens Kirow der Stadt Leningrad.

## Städte der UdSSR

Unlängst wurde in Tuapse ein Gasthaus des Seemanns für die Arbeiter der Schiffsmannschaft der Naphthatank-Flotte des Schwarzen Meeres und ihre Familien eröffnet. Im Gasthaus sind ungefähr 30 Nummern. Alle Nummern sind gemächlich mit gutem Möbel ausgestattet.



Auf dem Bilde: Gesamtansicht des „Gasthauses des Seemanns“ in Tuapse. Zeichnung nach d. Foto von W. Sondak (aus der Zeitung „Wodnyj Transport“)

**Jastrebow Sergej Petrowitsch** — von den Arbeitern, Angestellten und Ingenieuren des Betriebs „Kraßnoje Sormowo“ der Stadt Gorki.

**Tschobotarjow Andrej Wladimirowitsch** — von den Kollektivisten des Kolchos „Sarja Revoljuzii“ des Glubokinsker Rayons, Rostower Gebiet.

**Kisseljowa Anna Alexejewna** — von den Kollektivisten des Kolchos „Budjonnowez“ des Besheker Rayons, Kalininer Gebiet.

Vorsitzender des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees:

**M. KALININ**

Für den Sekretär des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees, Mitglied des Präsidiums des Allr. ZVK:

**A. ARTJUCHINA.**

Moskau, Kreml. 20. April 1938

## Ueber die Wahlkreise für die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR

### Beschluß des Präsidiums des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees

Auf Grund des Artikels 25

der Konstitution der RSFSR und der Artikel 23 und 24 der „Bestimmung über die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR“ hat das Präsidium des Allrussischen Zentral-Vollzugskomitees beschlossen, 727 Wahlkreise für die Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR zu bilden:

In der ASSR der Wolgadeutschen sind folgende Wahlkreise gebildet:

Engelser Wahlkreis Nr. 680 (Zentrum—die Stadt Engels); die Stadt Engels, die Arbeitersiedlung Kraßny Textilschtschik und die Kantone: Ternowka, Lysanderhoh, Kuk

Kraßny-Kuter Wahlkreis Nr. 681 (Zentrum—das Dorf Kraßny Kut):

die Kantone: Kraßny-Kut, Eckheim, Gmelinka, Pallasowka, Staraja-Poltawka, Ilowatka und Seilmann.

Marxstädter Wahlkreis Nr. 682 (Zentrum—die Stadt Marxstadt):

die Kantone: Marxstadt, Kraßnojars, Unterwalden, Gnadenflur, Mariental und Fjodorowka.

Balzerer Wahlkreis Nr. 683 (Zentrum—die Stadt Balzer): die Kantone: Balzer, Frank, Kamenka, Solotoje, Dobrinka und Erlenbach.

PARTEILEBEN

Die Rechenschafts-Wahlversammlung der primären Parteiorganisation der Fabrik „Kommunist“

In unserem Kanton haben die Rechenschafts- und Wahlversammlungen der Parteiorganisationen begonnen. Am 20. April fand als erste im Kanton in der primären Parteiorganisation der Fabrik „Kommunist“ die Rechenschafts- und Wahlversammlung statt. Die Versammlung verlief aktiv: die Kommunisten hatten sich zu ihr gut vorbereitet und waren alle rechtzeitig zur Versammlung erschienen. Der Rechenschaftsbericht wurde in deutscher und russischer Sprache erstattet. Aus dem Rechenschaftsbericht und den darauffolgenden Ausprachen ist ersichtlich, daß die Parteiarbeit in der Parteiorganisation der Fabrik „Kommunist“ in der Rechenschaftsperiode seit Februar 1938— auf eine höhere Stufe gebracht wurde. Die Parteiversammlungen werden gut vorbereitet, regelmäßig durchgeführt und von allen Kommunisten besucht. Die Politische Schulung der Kommunisten ist organisiert. In den 11 Politzirkeln sind alle Kommunisten, Sympathisierenden und 56 Parteilose Aktivisten umfaßt.

Die Parteiorganisation der Fabrik „Kommunist“ ist in der Rechenschaftsperiode auf Kosten der besten Stachanowleute gewachsen. Im 1. Quartal 1938 wurden 9 Genossen aus der Gruppe der Sympathisierenden als Kandidatenmitglieder der KP(B)SU aufgenommen und 11 Kandidaten der KP(B)SU in die Zahl der Mitglieder übergeführt.

Wenn die Parteiorganisation der Fabrik „Kommunist“ in der Rechenschaftsperiode die Parteiarbeit auch um vieles verbessert hat, so muß doch gesagt werden, daß auch noch große Mängel in der Arbeit bestehen.

In den Debatten zum Bericht des Sekretärs des Fabrik-Parteikomitees Gen. Berlin, wurde das Parteikomitee und einzelne Kommunisten scharf kritisiert. Genosse Sauer kritisierte das Parteikomitee, indem er darauf hinwies, daß es nicht die entsprechende Kontrolle über den Verlauf der Politische Schulung führt, was zur Folge hat, daß der Besuch in den meisten Zirkeln oft nur kaum 60 Prozent beträgt. Auch wird nicht nachgeprüft, wie die Qualität der Durchführung der Politbeschäftigungen ist und wie ein jeder Kommunist an sich selbst arbeitet, um das Niveau seiner politischen Kenntnisse

zu heben.

Sehr aktive Aussprachen gab es von selten der Kommunisten Schmidt P., Witjabin, Greilich, Sauer u.a. über den ungenügenden Kampf des Parteikomitees, einzelner Kommunisten und der Direktion um die Liquidierung der Folgen der Schädigungsarbeit im Betrieb. Der Produktionsplan im 1. Quartal wurde nur zu 77 Prozent erfüllt. Zu der Nichterfüllung des Planes trägt viel bei, daß einige Zechen, wie die Giesserel und d. mechanische Zeche viel Brack erzeugen. Trotz den vielen Signalen der Arbeiter, wird von Seiten des Parteikomitees und der Direktion kein entschiedener Kampf gegen den Brack geführt. Allein die Giesserzeche erzeugte im 1. Quartal 1938 22 Prozent Brack, was dem Betrieb einen Schaden von 110 000 Rubel zufügte. Von Seiten des Technologen Matwejewa und des Meisters Gen. Wolf in der Giesserzeche wurde schon einigemal der Direktion signalisiert, daß die Gießzeche mit Rohmaterial von schlechter Qualität versorgt wird und die entsprechenden Verhältnisse nicht geschaffen sind, um Produkte von guter Qualität herzustellen, bis heute aber wurde nichts unternommen, um eine Besserung zu schaffen. Durch die Unplanmäßigkeit, die im Betrieb herrscht, und gegen die die Direktion keinen Kampf führt, kommt es vor, daß eine ganze Reihe von Werkbänken weit nicht belastet sind oder ganz stillstehen, so wie die Bänke Nr. 7, 8, 13 u. a. Daher kommt auch die schlechte Planerfüllung. Die technischen Regeln, die kabinetmäßig ausgearbeitet wurden, sind in die Zechen gegeben worden, ohne vorher geprüft zu werden, inwiefern sie richtig sind.

Die meisten Parteigenossen bilden wirklich die Avantgarde in der Produktion sowie Schmidt D., Witjabin, Losew u. a., welche ihre Tagesnorm bis zu 180 Prozent erfüllten. Auch die Meister u. Chefs der Zechen, sowie Plechanow, Riemer u. a. arbeiten nicht schlecht, aber diese Genossen wie auch das Parteikomitee haben es noch nicht verstanden, die gesamte Arbeiterschaft in die Stachanowbewegung hineinzu ziehen, um den Produktionsplan zu erfüllen. Allein in der mechanischen Zeche sind noch 119 Arbeiter, die ihre Norm nicht erfüllen.

(Fortsetzung folgt in der nächsten Nummer)

Kurze Signale

Im Kolchos „Tschapajew“ zu Boaro ist die Kulturaufklärungsarbeit schlecht gestaltet. Besonders schlecht steht es mit der Kulturaufklärungsarbeit in der Milchwarenfarm. Trotzdem der Partorg Gen. Walter in der Milchwarenfarm wohnhaft ist, unternimmt er keine Schritte, um die Kulturaufklärungsarbeit

auf die nötige Höhe zu bringen. Alle Möglichkeiten zur Bessergestaltung der Kulturaufklärungsarbeit sind vorhanden, es ist notwendig, daß sich der Dorfsowjet, die Kolchosverwaltung und die Parteiorganisation zu Boaro mit dieser Frage ernster befassen. Jung.

Angaben

über den Gang der Frühjahrssaat auf den 20. April 1938

Benennung der Kolchose	Gesät in ha	Erfüllt in % zum Plan
Freiheit	913	47
Neue Hoffnung	881	46,2
Kommunist	887	52,1
Molotow	902	49,3
Kirow	859	36,4
Tschapajew	542	42
Stoßbrigadier	455	38
Komsomolist	425	35,9
Im Rayon	5864	43,5
Karl Marx	458	41,3
Roter Landmann	1136	47,3
Rekord	581	56,8
Bolschewik	309	35,5
Kalinin	220	23,5
Woroschilow	1031	73,8
Gemüsebau	326	49,9
Roter Stern	686	46,9
Fischer Nr. 3	728	50
Held	869	45,8
Im Rayon	6349	47,8
Rotarmist	419	43,1
Kämpfer	499	53,3
Sieg	948	42,5
Lenin	880	50
Kossarew	856	47
Komintern	959	56,6
Thälmann	854	54,8
Neuling	1249	72,3
Junger Stürmer	701	59,8
Roter Stürmer	1175	69
Ordshonikidse	921	77,3
Rot Front	559	42
Budjonny	724	56
Im Rayon	10744	55,3
Im Kanton	22957	49,8

Der Kolchos „Ordshonikidse“ hat die Saat der Frühkulturen beendet

Am 20 April i. J. hat der Kolchos „Ordshonikidse“ zu Paulskoje die Saat der Frühkulturen von 950 ha beendet. Der gesamte Aussaatplan war bis zum 21. April zu 81,4 Prozent erfüllt.

Beispielgebend arbeiten die TschTS-Traktoristen Salomon Kohlmai und Heinrich Scherer aus der 24. Traktorenbrigade Sie erfüllen ihre Tagesaufgaben zu 160 bis 167 Prozent. Der Kollektivist David Dorn aus der 1. Feldbaubrigade hat mit der Pflanzmaschine anstatt 5 ha täglich 7 ha gesät. Der Kollektivist Friedrich Lobes aus der 3. Feldbaubrigade hat den Plan im Eggen des Herbststurztes von 5 ha täglich mit 7,5 ha erfüllt.

Voran geht die 2. Feldbaubrigade (Brigadier Dorn Heinrich), die im Besitz der Kolchoswanderlehrenfahne ist. Diese Brigade hat ihren Aussaatplan zu 174 Prozent erfüllt. Bis zum 25 April i. J. will der Kolchos „Ordshonikidse“ den Gesamtaussaatplan mit bester Qualität beenden. Vorsitzender des Kolchos „Ordshonikidse“ zu Paulskoje: Starkloff.

Ernstere Signale

In der Konsumbude des Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje arbeitet als Verkäufer der tuberkulosekranke Johannes Felsing. Die Kollektivisten sind damit unzufrieden und verlangen von der Verwaltung der Kooperations, den Gen. Felsing von dieser Arbeit zu befreien. A. Röhrig.

Die Vorbereitung der Marxstädter Mittelschule Nr. 6 zum Abschluß des Schuljahres und zu den Jahresprüfungen

Die den Schulen unserer Heimat bevorstehenden Jahresprüfungen sind für Lehrer und Schüler ein Examen darüber, wie sie es verstanden haben die alltägliche Sorge der Partei und Sowjetregierung um die Schulen zu würdigen, wie sie den Beschlüssen der Partei über die Gestaltung der Lehr- und Erziehungsarbeit nachgekommen sind.

In unserem Lande ist die Erziehung der jungen Generation nicht nur Sache der Lehranstalten, sondern Sache der ganzen Sowjetöffentlichkeit, weshalb dieselbe auch über die Arbeit der Schulen informiert sein muß.

Jede Schule muß jetzt schon konkrete Vorbereitungen zu den Prüfungen und zum Abschluß des Schuljahres getroffen haben.

Die Schule Nr. 6 bereitet sich schon seit Erhalt der Instruktion über die Prüfungen — seit dem 2. April zu denselben vor.

Am 2. April wurde eine Beratung des Pädpersonals über die Instruktion durchgeführt. Hier wurden alle unklaren Fragen aufgeklärt und jeder Lehrer nahm sich vor, zwecks besserer Vorbereitung der Kinder das Prüfungsprogramm früher als es obligatorisch ist, den Klassen bekanntzugeben, schon sind aus vielen Fächern diese Programme den Kindern bekannt und zum 20. April werden die letzten von der Direktion bestätigt sein.

Am 4. wurde von der Direktion auf der Komsomolversammlung über die Prüfungen berichtet, wobei hier ein Beschluss über die Notwendigkeit der Einhaltung eines festen Zeitregimes für jeden Schüler abgefasst wurde.

Am 5. April rechnete sich die Schulleitung vor den Eltern der 4. bis 10. Klassen über die Arbeit ab und informierte die Eltern gleichzeitig über die Prüfungen. Die anwesenden 127 Eltern verpflichteten sich, der Schule allseitig zum Abschluß des Schuljahres mitzuhelfen, ständig die häuslichen Aufgaben zu kontrollieren, die Kinder an ein Zeitregime zu gewöhnen

und bessere Verbindung mit der Schule herzustellen.

Am aktivsten verlief die Verhandlung über die Prüfungen auf der allgemeinen Pioniersammlung. Hier wurden von vielen Pionieren konkrete Verpflichtungen über die Vorbereitung zu den Prüfungen abgegeben, die gegenseitige Hilfe organisiert. Die Pionierin Baster Katharina verpflichtete sich, bis zum Schluß nur ausgezeichnete Einschätzungen zu bekommen und hat bis jetzt bolschewistisch Wort gehalten.

Alltäglich finden nach einem gewissen Kalenderplan Konsultationen der Lehrer über die schwierigsten Programmabschnitte statt.

Trotz allen ergriffenen Maßnahmen kommt die Schule mit großen Durchbrüchen in der Erledigung des Lehrprogramms zum Abschluß.

Die Administration der Schule, die Kantonabteilung für Volksbildung und auch der Narkompro der ASSRd WD verstanden es nicht, die Schule rechtzeitig mit Lehrern für Geschichte und russische Sprache zu versorgen, letztere wird sogar schon das zweite Jahr mit großen Unterbrechungen vorgetragen, weshalb die Schüler mit schlechten Kenntnissen in russischer Sprache zum Schluß kommen.

Hier muß Abhilfe geschaffen werden. Unsere Kinder wollen und werden russisch lernen, es hängt an der Leitung.

Der Prüfungsplan wird so aufgestellt, daß den Kindern auch freie Zeit zur Erholung und zum Spiel im Schulgarten verbleibt. Wir werden außerdem zur Erholung einige Ausflüge in Wald und Feld organisieren, so daß Spiel und Erholung mit der ernstesten Arbeit abwechseln wird.

Uns sind im Lande der Sowjets die besten Möglichkeiten zum Lernen und zum Lehren und Erleihen gegeben und das Schulkollektiv wird trotz allen Mängeln das bevorstehende Examen bestehen.

A. Kohl

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

Bekanntmachung

Die Magazine der „Abt. d. Nemwolgotorg Nr. 1,2,3,7,12, und 15 übernehmen Bestellungen auf Kindergeschenke zur Maifeier. Gute und sofortige Ausführung.

Alle Anstalten und Unternehmungen, die gedenken

zur Maifeier durch Büfett bedient zu werden, haben nicht später als zum 27. April eine schriftliche Anmeldung zu machen, nach dem 27. April werden keine Bestellungen auf Büfett entgegen genommen.

Bekanntmachung

Am 25 April i. J. beginnt die Viehweide. Es werden drei Kuhherden gebildet. Der eine Sammelpunkt für die Herde der gesunden Kühe ist hinter dem Brückchen am Vetambulatorium, der andere am nördlichen Ende der Engelsstrasse. Der Sammelpunkt für die tuberkulosekranken Kühe mit dem Brandmal „T“ ist auf der Insel. Die Herde der Ziegen wird sich am alten Sammelpunkt versammeln. Das Vieh ist jeden Morgen dem Hirten zu übergeben und am Abend beim Eingang in die Stadt zu empfangen. Das Treiben der tuberkulosekranken Kühe zur gesunden Herde ist verboten und für Nichtbefolgung dieser Vorschrift wird der Verletzer gestraft.

Für Jungvieh, Rinder und Schafe wird eine besondere Herde auf einer entfernten Weide organisiert. Alle Bürger haben nicht später als bis zum 23 April ihr Vieh in der Verwaltung der Kasse für gegenseitige Hilfe der Invaliden, Kirowstrasse Nr. 39, zu melden. Die Verwaltung